

Wer kann nicht teilnehmen?

PTF können aber aufgrund des wenig vergleichbaren Tätigkeitenmodells und der eigenen Dienstzeitregelung in dieser Studie leider nicht an der täglichen Messung teilnehmen. Umso mehr ist es von Bedeutung, dass diese Kolleg*innen sich zahlreich am Arbeitsbelastungs-Fragebogen beteiligen.

Wie kannst du zum Gelingen der Studie beitragen?

Es gibt zwei Möglichkeiten, an der Studie mitzuwirken: Du kannst als Teilnehmer*in deine Arbeitszeit erfassen. Damit lieferst du mit deinem Engagement die wichtigen Grundlagen für die Studie.

Wenn dir der Erfolg der Studie ganz besonders am Herzen liegt, gibt es auch die Möglichkeit, dass du dich als eine/r von rund 200 Multiplikator*innen betätigst. Diese sollen ab November 2023 die Kolleg*innen an ihren Schulen über die Studie informieren und bei der Gewinnung von insgesamt mindestens rund 1.000 Lehrkräften als Teilnehmende mitwirken. Für die Studie sucht die GEW Hamburg mindestens 200 Multiplikator*innen. Eine ausreichende Zahl von Multiplikator*innen ist für den Erfolg der Arbeitszeitstudie entscheidend. Denn ohne Multiplikator*in kann ein Kollegium nicht an der Studie teilnehmen. Wenn du dir vorstellen kannst, Multiplikator*in zu werden, trage dich bitte hier in den Verteiler ein: arbeitszeitstudie@gew-hamburg.de

Welche Aufgaben übernimmst du als Multiplikator*in?

Wir suchen ein oder zwei Multiplikator*innen pro Schule (bei größeren Schulen auch mehr), die im

Schnitt je zehn bis fünfzehn Kolleg*innen betreuen und kleinere Aufgaben übernehmen, die für das Gelingen der Studie wichtig sind.

Die Aufgaben als Multiplikator*in sind:

- Werbung von Kolleg*innen für die Teilnahme (im Schnitt 10 Personen)
- Teilnahme an einem Multiplikator*innen-Workshop
- Anlegen der Teilnehmenden-Accounts (dazu ggf. Rückfragen bei Kolleg*innen)
- Einmalige Erfassung der schulspezifischen Daten
- Motivation des Kollegiums dranzubleiben

Welche Unterstützung bekommst du als Multiplikator*in?

Die GEW HAMBURG und die Kooperationsstelle der Uni Göttingen werden die Multiplikator*innen bei allen Aufgaben eng begleiten und unterstützen. Es wird eine Übersicht für häufig gestellte Fragen (FAQ) geben. Außerdem ein Forum zum Austausch der Multiplikator*innen untereinander, um auf Fragen reagieren zu können. Die erste Schulung findet am 03. November 2023 im Curio-Haus statt. Weitere Termine folgen!

Du willst an der Studie teilnehmen und/oder Multiplikator*in werden?

Du willst weiter auf dem Laufenden bleiben? Oder du weißt bereits, dass du definitiv mitmachen willst? Vielleicht kannst du dir auch vorstellen, als Multiplikator*in mitzumachen? Trage dich über unsere Mailadresse ein: arbeitszeitstudie@gew.hamburg.de – wir kontaktieren dich mit weiteren Infos, die du auch hier findest: www.gew-hamburg.de/arbeitszeitstudie

Überlastung ist messbar – wie viel arbeitest du wirklich?

Um das herauszufinden und aussagekräftige arbeitspolitische Initiativen anstoßen zu können, brauchen wir eine genaue wissenschaftliche Messung. Zusammen mit der **GEW HAMBURG** will die Universität Göttingen die Arbeitszeit der Hamburger Lehrkräfte wissenschaftlich erfassen. **Lasst uns gemeinsam unsere reale Arbeitszeit im zweiten Schulhalbjahr 2023/24 messen. Dazu brauchen wir dich und deine Kolleg*innen!** Je mehr Kolleg*innen teilnehmen, umso aussagekräftiger sind die Daten und umso mehr politisches Gewicht wird die Studie am Ende haben. **Mach mit bei der Hamburger Arbeitszeitstudie!** www.gew-hamburg.de/arbeitszeitstudie



Die Studie zur Hamburger Lehrkräftearbeitszeit

Warum brauchen wir eine Hamburger Arbeitszeitstudie?

20 Jahre besteht in Hamburg die Lehrkräftearbeitszeitverordnung, die keine größere Gerechtigkeit, sondern vielen Lehrkräften nur Mehrarbeit und Überlastung beschert hat. Die meisten Kolleg*innen an Hamburger Schulen fühlen sich ziemlich gestresst. Kein Wunder: In den letzten Jahren wurden die Aufgaben an Schule immer zahlreicher und immer fordernder. Gleichzeitig wurde der Personalmangel immer größer.

Über die Hälfte des Lehrpersonals – 56,1% im Schuljahr 2021/22 – arbeiten in Teilzeit. Anders ist für viele die Arbeit kaum zu schaffen. Auch ist der Krankenstand deutlich höher als in anderen Behörden. Viele Lehrkräfte leisten unbezahlt Mehrarbeit.

Das bewies 2016 schon die niedersächsische Arbeitszeitstudie: Mehr als zwei Stunden zusätzlich pro Woche an Gymnasien, mehr als eine Stunde im Schnitt an Grundschulen in Niedersachsen. In Hamburg könnte es ganz ähnlich sein.

Deshalb soll auch in Hamburg eine wissenschaftliche Arbeitszeitstudie ermöglichen, die Arbeitszeit von Lehrkräften realistisch zu erfassen. Auf der Basis verlässlicher Daten könnten wir dann arbeitspolitische Initiativen starten: mit genauer Kenntnis der realen Arbeitszeit und der tatsächlichen Arbeitsbelastung. Wir wollen nicht nur behaupten, dass die Arbeitszeit für die Hamburger Lehrkräfte unbedingt reduziert werden muss. Wir wollen das tatsächliche Ausmaß der Arbeitszeit wissenschaftlich nachweisen, um die politische Auseinandersetzung so kraftvoller unterstützen zu können.

Warum solltest du dich beteiligen?

Je mehr Kolleg*innen teilnehmen, desto aussagekräftiger sind die Daten und umso mehr politisches Gewicht wird die Studie am Ende haben. Oder andersherum: Ohne eine Mindestanzahl an Teilnehmer*innen kann eine solche Studie nicht funktionieren. Wir benötigen insgesamt mindestens rund 1.000 Teilnehmer*innen, um belastbare Ergebnisse zu erzielen. Also je mehr Teilnehmende, desto erfolgreicher die Studie!

Unterstütze uns und deine Kolleg*innen bei der Erfassung der realen Arbeitszeit von Hamburger Lehrkräften



Und überdies verschafft dir die Beteiligung die Gelegenheit, deine ganz persönliche Arbeitsbelastung genau zu verfolgen und sauber zu dokumentieren. Denn erfahrungsgemäß wissen viele Kolleg*innen nicht, wie viel sie selbst tatsächlich arbeiten und wofür im Detail sie ihre Zeit verwenden. Die Studie erlaubt auch dir persönlich einen genauen Einblick in deine individuelle Zeiteinteilung. Das gibt dir die Möglichkeit, diese selbst zu evaluieren und dich gegebenenfalls anders zu organisieren.

Eine Arbeitszeitübersicht eurer Schule – wenn mindestens zehn Kolleg*innen sich beteiligen – kann außerdem Anlass sein, die gesammelten Ergebnisse in der Schulgruppe zu diskutieren und auf dieser Basis zu überlegen, welche entlastenden arbeitsorganisatorischen Maßnahmen auf der Lehrerkonferenz zu beschließen sind.

Wann soll die Arbeitszeitstudie stattfinden?

Im 2. Schulhalbjahr 2023/24 soll die Mess-Phase an den Schulen stattfinden, in der die einzelnen Lehrkräfte ihre Daten erfassen. Zwischenergebnisse gibt es voraussichtlich im Herbst 2024; 2025 liegen dann die vollständigen Studienergebnisse vor. Ein mit Sicherheit lohnenswerter Kraftakt – passend zur Hamburger Bürgerschaftswahl!

Wie funktioniert die Datenerhebung?

Die Erhebung findet mittels eines browserbasierten Online-Tools statt. Der TimeTracker kann bequem am PC, Tablet oder Handy – auch offline – bedient werden. Das Tool ist DSGVO-konform. Du trägst hier täglich deine Arbeitszeiten in unterschiedlichen Kategorien ein (z.B. Unterricht,

Vor- und Nachbereitung, Konferenzen). Im besten Fall kann die Eintragung direkt erfolgen. Es ist aber auch möglich, Eintragungen zeitnah nachträglich vorzunehmen.

Um das Eintragen zu üben, wird es Ende Januar eine optionale „Eingewöhnungsphase“ geben. In dieser Zeit kannst du das Erhebungstool ausprobieren und die Wissenschaftler*innen können bei auftretenden Schwierigkeiten nachjustieren. Einmal zu Beginn und einmal am Ende der Erhebungsphase wird es zusätzlich zur Erfassung der Arbeitszeit eine Online-Abfrage zur Arbeitsbelastung geben. Die Bearbeitung wird jeweils ca. 30 Minuten dauern.

Wie viel Aufwand bedeutet die Teilnahme für dich?

Die Erfahrungen der vergangenen Studien zeigen, dass Teilnehmer*innen nach Eingewöhnung im Schnitt 3 Minuten täglich, bzw. ca. 20 Minuten wöchentlich an Zeit aufwenden, um ihre Arbeitszeit zu notieren. Wichtig für die Aussagekraft der Studie ist es, dies kontinuierlich zu tun.

Wer kann teilnehmen?

An der Studie können alle an Stadtteilschulen und Gymnasien teilnehmen, die nach der Lehrerarbeitszeitverordnung (LehrArbzVO oder umgangssprachlich LAZVO) arbeiten. Dies unabhängig davon, ob sie Voll- oder Teilzeit arbeiten oder für bestimmte Tätigkeiten abgeordnet sind. An der Studie können natürlich auch Kolleg*innen teilnehmen, die nicht GEW-Mitglieder sind.